

- Versteigerungskalender.** — Zusammenge stellt auf Grund von Anzeigen im Vbl. und der der Redaktion des Vbl. zugegangenen Kataloge:
- 20.—24. November: F. Dör ling, Hamburg. Auktion 14: Hamburgensien aus der Sammlung Rapp. Eine Helgoland-Sammlung usw. 1896 Nrn.
21. u. 22. November: Ernst Wasmuth, Berlin. Katalog 3: Infunabeln, Frühdrucke, Illustr. Bücher, Kunstgeschichte, Genealogie usw. 826 Nrn.
- 21.—24. November: Bukum A. G. (vorm. Hugo Heller & Cie.), Wien: Bibliothek J. Reich f. II: Kulturgeschichte, Reisen, Geschichte, Staats-, Rechts-, Sozialwissenschaft, deutsche u. fremdsprachige Literatur. 663 Nrn.
- 24.—28. November (nicht 17.—21. Nov.): Wissenschaftliches Antiquariat Creuser G. m. b. H. in Aachen. Aachener Bücherauktion 141: Nachlaß des † Antiquars Max Josef König-Düsseldorf. Teil I: Geographie und Reisen, Geschichte, Kulturgeschichte, Genealogie und Heraldik, Militaria. 4018 Nrn.
25. u. 26. November: F. A. Brockhaus in Leipzig. Katalog 3: Klassische Philologie und Altertumswissenschaft aus einer alten baltischen Schloßbibliothek. 1014 Nrn.
27. u. 28. November: Max Perl, Berlin. Auktion 92: Sammlung Paul Davidsohn. Bildnisminiaturen, Gemälde, Manuskripte, Buchmalereien, Bibliothek (275 Nrn.). 440 Nrn.
1. Dezember: Emil Hirsch, München. 12. Versteigerung: Sammlung Ernst Weiser. Bucheinbände, französische Kupferwerke. 405 Nrn.
1. u. 2. Dezember: Bücherstube Hans Götz, Hamburg. 1. Bücher-Auktion: Illustrierte Bücher des 18. u. 19. Jahrh. Deutsche Pressen. Doves-Press. Bücher mit Originalgraphik.
- 1.—6. Dezember: Ulrico Hoepli, Mailand. Manoscritti miniati, Incunabuli, Libri figurati, Edizioni Bodoniane, Legature, Libri rari e di lusso. 396 Nrn.
- 8.—14. Dezember: Wissenschaftliches Antiquariat Creuser G. m. b. H. in Aachen. Aachener Bücher-Auktion 143: Nachlaß des † Antiquars Max Josef König-Düsseldorf. Teil II: Deutsche Sprache und Literatur, fremde Sprachen und Literaturen, Klassische Philologie, Kunst und Illustrierte Bücher.
1. Dezember (Datum unbestimmt): B. Reidhardt, Hamburg 11: II. a. 143 Briefe und Manuskripte von Hoffmann von Fallersleben und ein Lessing-Autogramm.

**»Kapitalumstellungen auf Goldbasis.«** — Den Handelsnachrichten der National-Zeitung (Nr. 267) entnehmen wir: »Auf Antrag der Deutschen Bank hat das Landgericht II Berlin durch einstweilige Verfügung unter dem 8. November angeordnet, daß die Verlagsbuchhandlung Joseph Jastrow in Berlin bei Vermeidung einer für jeden Fall der Zuwiderhandlung festzusetzenden Geldstrafe von unbeschränkter Höhe die Verbreitung oder Anpreisung der in ihrem Verlage erschienenen Mitteilungen über die »Kapitalumstellungen auf Goldbasis« zu unterlassen hat.« In dieser Mitteilung bemerkt die »Deutsche Bank« folgendes: Die Deutsche Bank hatte mit Beginn der Kapitalumstellungen den deutschen Aktiengesellschaften auf Goldmark eine Organisation geschaffen, die es ihr ermöglichte, das sehr weitreichende und für die Beurteilung der einzelnen Fälle nicht immer ausreichende Material von Anfang an möglichst schnell in periodischen Veröffentlichungen sachgemäß zu verarbeiten und zu ergänzen. Sie hat diese Veröffentlichungen seit April d. J. den besonders daran interessierten Kreisen ihrer Kundschaft zugänglich gemacht. Der Verlag Joseph Jastrow in Berlin-Schöneberg hat Anfang August d. J. in seiner Zeitschrift »Dividenden-Woche« und alsdann in dem von ihm herausgegebenen Buche »Kapitalumstellungen auf Goldbasis« das gesamte Material der Deutschen Bank nachgedruckt und im Wege des Abonnements verbreitet.

**Buchhandlungs-Gehilfen-Verein zu Leipzig.** — Am 31. Oktober 1924 beging der Verein im Saalhof sein 91. Stiftungsfest. Eine stattliche Schar hatte sich zu festlicher Tafel vereinigt. Der erste Vorsteher, Herr Ernst Münz, begrüßte die Teilnehmer und ließ seine Ansprache in einem begeistert aufgenommenen Hoch auf unser liebes Vaterland ausklingen. Der zweite Vorsteher hielt eine launige Ansprache auf die Damen und spendete ihnen eine Leckertüte in Form eines Pilzes. Die Herren erfreute er durch eine gute »Braune«, Marke 91. Stiftungsfest, besonders angefertigt von Quandt & Mangelsdorf. Eine besondere Überraschung wurde allen Teilnehmern aber durch die Überreichung eines von der Großbuchbinderei Hübel & Dend in vornehmer Ausstattung gestifteten Notizbuchs zuteil, für

den der Firma auch an dieser Stelle herzlichst gedankt sei. Nachdem die Tafel aufgehoben war, ging man zum gemütlichen Teil über, und nun wurde eine Fülle von Vorträgen geboten, in die sich die Damen Heinrich (Gesang), Hansen (Tanz) und Herr Wegmacher (ernste und heitere Deklamationen) teilten. Ganz besonderes Lob muß aber unserer lieben Marga Gruner zuteil werden, die durch ihre heiteren Lieder zur Laute und echt sächsischen Deklamationen wahre Lachsalven hervorrief und ohne Zulagen nicht abkam. Daß bei einem solchen Feste auch der Tanz zu seinem Rechte kam, versteht sich von selbst. Mz.

**Vortragsabende.** — In Augsburg hat am 6. November im Rahmen der von der Buchhandlung Lampart & Comp. veranstalteten Vortragsabende Ludwig Hoffmann-Kempen seine Hörer in das »Vorland der Astrologie« eingeführt. Er führte aus, daß er selbst auf dem Erfahrungswege zur Astrologie gekommen sei, und entwickelte ein System von 12 Menschentypen, deren Charaktereigenschaften und Anlagen nach dem Ergebnis der astrologischen Forschungen wesentlich durch die Zeit ihrer Geburt im Zeichen des jeweiligen Sternbildes bestimmt sind. Die Firma Lampart & Comp. hatte eine kleine Ausstellung astrologischer Literatur veranstaltet, die viel Beachtung fand.

In Berlin liest am 19. November in der Kunstausstellung »Der Sturm« Otto Rebel aus eigenen Dichtungen. — Im Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht in Berlin veranstaltet der Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker eine Vortragsreihe über Gebrauchsgraphik. Am 14. November hat Reichskunstwart Dr. Redlob über »Gebrauchsgraphik im Brennpunkt der gegenwärtigen Kulturbewegung« gesprochen. Geplant sind noch Vorträge von Julius Meier-Gräfe über das »Künstlerplakat«, von Professor Peter Behrens über »Künstlerische Form als werbende Kraft«, von Professor Emil Orlik über »Freie und angewandte Kunst«. Die Ausführungen sollen durch Lichtbilder, Filmvorführungen und Ausstellungen von Warenpackungen und Werbemitteln erläutert werden.

**Kampf gegen den literarischen Schund in Frankreich.** — Wie aus Paris gemeldet wird, hat der Handelsminister Raynaldi mitgeteilt, daß er einen energischen Kampf gegen den Schmutz in der Literatur führen will. Er will an alle Polizeibehörden des Landes Instruktionen senden, denen zufolge die obszöne Literatur in französischer Sprache vom Verkauf ausgeschlossen sein soll. Handelt es sich dagegen um Literatur in fremden Sprachen, die den Verkäufern unverständlich ist, so sollen sie nicht verantwortlich gemacht werden.

**Das deutsche Buch in Spanien.** — Was noch vor einem Jahrzehnt aus der deutschen Literatur ins Spanische übersetzt wurde, war äußerst wenig. Es gab da nur einige Klassikerausgaben, ein paar philosophische Werke, hauptsächlich von Nietzsche und Schopenhauer, und einige medizinische Fachbücher. Seitdem hat sich aber das Bild bedeutend geändert, wie Dr. S. Kirchhoff in der Monatschrift »Das deutsche Buch« ausführt. Den Anstoß gab der Niedergang der deutschen Währung, der es den Spaniern ermöglichte, für ein paar Peseten das Übersetzungsrecht eines deutschen Werkes zu erwerben. Die großen spanischen Verlagsbuchhandlungen machten von dieser günstigen Gelegenheit einen außerordentlichen Gebrauch; aber sie beeilten sich nicht, die so billig erworbenen Übersetzungen nun auch auszunutzen, und so ist nur ein verhältnismäßig kleiner Teil der erworbenen Werke bei spanischen Verlegern erschienen. Dagegen haben sich viele deutsche Verleger nach dem Kriege bemüht, die spanische Welt mit den deutschen Geisteserzeugnissen bekanntzumachen. Eine ganze Reihe von Spezialverlagen für die spanische Sprache wurde gegründet, und innerhalb von zwei Jahren sind Übersetzungen von Fontane, Storm, Gerhart Hauptmann, Kellermann, Emil Ludwig und anderen bekannten deutschen Schriftstellern erschienen. Auch viele wissenschaftliche Werke wurden in Deutschland ins Spanische übertragen, so zahlreiche medizinische Arbeiten, Bücher von Wilhelm Bölsche, Guldermanns »Ballin« und eine Auswahl deutscher Gedichte. So ist es in mühevoller Kleinarbeit schon heute gelungen, dem großen spanischen Kulturkreis mit seinen 23 aufstrebenden Staaten einen, wenn auch noch kleinen Überblick über die deutsche Literatur zu geben.

**Aus den Vereinigten Staaten von Amerika.** — »Seitenangriffe auf Buchliebhaber« (Flank Attacks on Book Lover) nennt ein Aufsatzschreiber die rein persönliche Bearbeitung von Buchläufern. Was in diesem Aufsatz erzählt wird, kommt auf Ansichtssendungen hinaus, die bei uns, besonders im Provinzbuchhandel, von manchen Sortimentern wieder erwogen werden. Es gab doch bei uns früher